



SVIT Immobilien – Messe 2015

IM IMMOBILIEN- HIMMEL

Pascal Stutz und Miss Earth Schweiz eröffnen die Messe.

Vom 13. bis 15. März drehte sich im Kongresshaus Zürich alles um das Thema Immobilien. Zum siebten Mal fand die SVIT Immobilien-Messe statt. Attika Magazin war als Medienpartner mit von der Partie und sprach mit Messeleiter Pascal Stutz.

Von Fabia Bernet
Fotos: Beat Baschung

Die siebte SVIT Immobilien-Messe fand vom 13. bis 15. März im Kongresshaus Zürich statt. Damit ein höherer Bekanntheitsgrad erzielt werden konnte, hat sich der SVIT Zürich im Jahre 2009 dazu entschlossen, eine

eigene Immobilienmesse durchzuführen. Nebst Kauf- und Mietangeboten werden auch städtebauliche Projekte, Standortmarketing und Themen zur Umwelt und Energie präsentiert.



Attika war an der SVIT Immobilien-Messe Medienpartner und mit einem Stand vertreten. Zusammen mit der aktuellen Miss Earth Schweiz Shayade Hug und drei Kandidatinnen – der «attika Selection» – für die kommenden Miss Earth Schweiz Wahlen, eröffneten wir die Messe am 13. März. Über einen Mangel an Besuchern müssen sich die Organisatoren nicht beklagen. Das Interesse an Immobilien ist ungebrochen. Über 500 Leute besuchten die Messe am ersten Tag. Ein fantastisches Ergebnis, über das sich Pascal Stutz, Messeleiter der SVIT Immobilien-Messe sehr freute. Auch an den Folgetagen verzeichnete man viele Gäste. Es sei das beste Jahr in der siebenjährigen Geschichte

der SVIT Messe gewesen, meinte er. Wir sprachen mit Pascal Stutz, dem Messeleiter.

Die Messe ist vorbei. Können Sie bereits eine Bilanz ziehen?

Pascal Stutz: Der Ansturm war dieses Jahr besonders gross. Das ist doppelt erfreulich, denn obwohl uns die Sonne fast die Show stahl, fanden dennoch viele Interessenten zu uns.

Woran könnte das liegen? Haben Sie dieses Jahr etwas verändert, was die Besucher angelockt hat?

Dieses Jahr hatten wir zum ersten Mal eine offizielle



Eröffnung. Diese fand zusammen mit der amtierenden Miss Earth Schweiz und Kandidatinnen der Miss Earth Schweiz Wahl 2015 statt. Dies hat vermutlich auch einige Menschen angezogen. Zusätzlich haben wir dieses Jahr vermehrt auf Werbung in Zeitungen, Radio und im Fernsehen gesetzt.

Wie war die Resonanz der Aussteller?

Die Rückmeldungen sind stets sehr positiv. Dadurch, dass unsere Messe klein und fein ist, kommt jeder Stand optimal zur Geltung. Erfreulicherweise konnten an der Messe sogar einige Abschlüsse verbucht werden. Viele Aussteller haben sich bereits wieder fürs nächste Jahr angemeldet.

Welche Objekte stachen dieses Jahr aus der Masse der Immobilienflut?

Dieses Jahr wurden viele Erstvermietungen präsentiert. Auch die Greencity, ein völlig neuer Stadtteil der gestaltet wird, genoss viel Aufmerksamkeit. Hier wurden Miet- und Kaufwohnungen angeboten.

Kann man Trends erkennen, was in den nächsten Jahren in der Immobilienbranche relevant wird?

Dadurch, dass die Menschen immer älter werden, kommen Alterswohnungen immer mehr in Mode. Auch der Verkauf der eigenen Häuser im Alter wird immer wichtiger. Früher vererbte man sein Haus an die Nachkommen. Heute bleiben die Menschen länger in ihrem Zuhause und wenn sie dann ausziehen, haben die Kinder längst ein eigenes Heim.



Die ersten SVIT Immobilien-Messen fanden in der Maag Eventhall und im StageOne statt. Was sind die Vorteile im Kongresshaus?

Die Hallen früher boten Platz für 70-80 Aussteller. Der Einzelne ging unter. Wenn 100 Besucher aufs Mal anwesend waren, sah dies nach sehr wenigen aus. Nun haben wir Raum für ungefähr 40 Stände. Da ist auch das Messefeeling automatisch grösser.

Zudem ist es grossartig, eine Location mitten in Zürich zu nutzen. Man muss niemandem erklären wo sich das Kongresshaus befindet. Wir haben für das nächste Jahr bereits wieder unterschrieben.

Inwiefern hat sich die SVIT Immobilien-Messe in den letzten Jahren verändert?

Wir haben dieses Jahr zum ersten Mal mit Social Media gearbeitet. Dafür erhielten wir grossen Zuspruch von den Ausstellern. Ansonsten denke ich, dass wir unser Konzept mittlerweile so ausgearbeitet haben, dass es für uns, die Aussteller und die Besucher stimmt. Grosse Veränderungen braucht es nicht mehr. Natürlich fokussieren wir uns trotzdem immer weiter auf den Feinschliff.